

sei dabei



Das Magazin der Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

3 // 2019



**Wir wünschen Ihnen allen
frohe Weihnachten und einen
guten Start ins neue Jahr!**



Lebenshilfe
Peine-Burgdorf

Inhalt



Texte in Leichter Sprache

Vorwort

- 3 **Uwe Hiltner** // Was ist ein wertvoller Arbeitgeber?

Aus den Bereichen

- 4 **Vorschulische Förderung** // Abenteuer Wochenendfreizeit der Frühberatung und Frühförderung
 4 **Vorschulische Förderung** // Der Kinderchor der Kita Vin
 6 **Werkstätten** // Auf den Spuren des Rattenfängers...
 7 **Werkstätten** // Prägende Eindrücke...
 8 **Soziale Dienste** // Neues Projekt: Rund um die Blume
 9 **Ambulante Dienste** // Wir entlasten Familien – machen Sie mit!
 10 **Ambulante Dienste** // City-Tester Peine

Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

- 12 **Interview** // „Für mich hat sich das Budget für Arbeit gelohnt“
 13 **GmbH** // Wozu benötigen wir Spenden?
 14 **Vorgestellt** // Romana Ringel-Everling
 15 **Vorgestellt** // Aleksandra Kuntze
 15 **Termine** // Betriebsurlaub und freie Tage 2020
 16 **Termine** // Es weihnachtet sehr...mit der Lebenshilfe Peine-Burgdorf
 17 **GmbH** // Ministerin Dr. Carola Reimann zu Gast bei der Lebenshilfe Peine-Burgdorf
 18 **Auszeichnung** // Die Lebenshilfe Peine-Burgdorf ist „Zukunftgeber“
 19 **GmbH** // Neue CD von „The Boppin‘ Blue Cats“
 20 **Bewohnerververtretung** // Treffen der Bewohner · vertretung in Sankt Andrasberg
 22 **Eltern- und Betreuerbeirat der WfbM** // Beirat der Werkstätten in Peine und Edemissen informiert
 23 **Jubiläen** // Mitarbeiter und Beschäftigte
 24 **Reihe: Einrichtungsleitungen im Portrait**
 26 **Reihe: Mach mit!**
 29 **Reihe: Berufsbilder in der LHPB**

Aus den Vereinen

- 32 **Lebenshilfe e. V. Burgdorf** // 50 Jahre Lebenshilfe e. V. Burgdorf



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser!

Was ist ein „wertvoller Arbeitgeber“? Darauf kann man ganz unterschiedliche Antworten finden – von wirtschaftlicher Stärke bis hin zu einem guten sozialen Miteinander. Oder vielleicht haben Sie dazu auch noch ganz andere Ideen.

Das Magazin „WirtschaftsWoche“ hat sich mit dieser Frage beschäftigt und in ganz Deutschland Landkreis für Landkreis Bewohner befragt, wer für sie in ihrem Umfeld ein wertvoller Arbeitgeber ist. Dabei gingen die Analysten eher von einem Gesamtpaket aus: Welcher Arbeitgeber tut am meisten für die Region, welcher Arbeitgeber ist eine Bereicherung für seine Region?

Interessant ist, dass bundesweit nicht die großen Konzerne als wertvoll eingestuft werden, sondern dass viele soziale Einrichtungen wie die Lebenshilfe oder Kliniken, die örtliche Feuerwehr oder Pflegeeinrichtungen sehr weit vorne liegen.

Und so freuen auch wir uns sehr darüber, dass wir im Landkreis Peine den ersten Platz als „wertvoller Arbeitgeber“ belegen konnten. Diese Einschätzung zeigt einen hohen Stellenwert in den Augen der Bürgerinnen und

Bürger im Landkreis Peine dafür, was unsere Mitarbeitenden tagtäglich tun. Denn sie leisten hochprofessionelle und engagierte Arbeit und damit einen wichtigen Beitrag für eine gut funktionierende Gesellschaft. Dieses Ranking der „WirtschaftsWoche“ ist eine Wertschätzung unseres Einsatzes und zeigt die längst überfällige Anerkennung beziehungsweise Aufwertung von sozialen Berufsfeldern.

Das freut uns und trägt hoffentlich dazu bei, diese gesellschaftlich so wichtigen Berufe wieder attraktiver zu machen!

Aber nun erst einmal viel Spaß bei der Lektüre des aktuellen „sei dabei“!

Ihr

Uwe Hiltner



Liebe Leserinnen und Leser!

Vor einigen Artikeln in diesem Heft steht ein anders · farbiger Absatz.

Er erklärt, um was es in dem Artikel geht.

Er ist in Leichter Sprache geschrieben.

Das nächste „sei dabei“
erscheint am 13. März 2020.

Abenteuer Wochenendfreizeit der Frühberatung und Frühförderung

Ein wirkliches Abenteuer war es, auf das sich insgesamt 14 Familien der Frühberatung und Frühförderung Peine ein ganzes Wochenende lang eingelassen haben. 21 Erwachsene, 26 Kinder, drei Mitarbeiterinnen und eine Praktikantin verbrachten im Juni 2019 ein gemeinsames Wochenende im Ponyschloss in Altenhausen.



Abenteuer sind

SPANNEND, AUFREGEND, SCHÖN, INTERESSANT, machen SPASS und bleiben lange in ERINNERUNG. SPANNEND war, dass es auf dieser Familienfreizeit niemanden gab, der alle anderen kannte...

Und so war es natürlich für alle INTERESSANT, nach und nach alle Großen und Kleinen kennenzulernen, sich auszutauschen und zusammenzuwachsen, so dass am Abfahrtstag viele Handynummern und Adressen gewechselt und Verabredungen gemacht wurden. AUFREGEND war vieles...für den einen war es aufregend,

das erste Mal in einer fremden Umgebung zu schlafen, für den anderen war es das Reiten auf einem Pony. Es war aufregend, Stockbrot am großen Lagerfeuer zu backen, und es waren aufregende Momente, die enge Wendeltreppe hoch zum Schlossturm zu steigen!

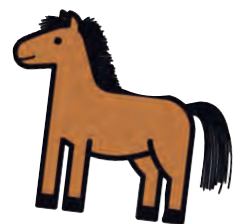
SCHÖN war auch vieles, das Wetter, das uns die meisten Aktivitäten draußen machen ließ, die Stimmung und die Atmosphäre untereinander am gesamten Wochenende, das Spielen und das Sitzen im Rosengarten, die Begegnungen untereinander, die Lagerfeuerromantik, viele geschminkte Gesichter und strahlende Kinderaugen!

SPASS hatten wir alle bei der Schwungtuchaktion, während der Familienrallye, bei der Siegerehrung, beim Steckenpferde basteln, auf der Streichelwiese und in vielen kleinen Momenten zwischendurch.

Wir bedanken uns bei allen Familien für ihr Dabeisein und das Vertrauen, sich auf dieses wunderbare Abenteuer einzulassen!

Das Wochenende im Ponyschloss Altenhausen wird uns allen noch lange in ERINNERUNG bleiben. ■

Denise Franke-Beyer, Lydia Hauch, Raya Weber und Dagmar Lühlig, Mitarbeiterinnen der Frühberatung und Frühförderung



Der Kinderchor der Kita Vin

Im September nach der ersten Eingewöhnungsphase war es endlich wieder soweit: Die drei Schnupperrunden im Kinderchor der Kita Vin starteten. Das heißt: An drei Freitagen hintereinander dürfen alle Kinder, die möchten, am Kinderchor teilnehmen und sich ausprobieren. Danach müssen sie sich entscheiden, ob sie ein Chorkind sein möchten und damit regelmäßig bei den Chorproben mitmachen oder nicht.

Während der Schnupperrunden werden meist die Vorschläge der Kinder aufgegriffen oder auch mal in großer Runde abgestimmt. Manche Kinder singen so gern, dass sie sich bei Abstimmungen gar nicht entscheiden können und sich für beide Lieder, die zur Auswahl stehen, melden. In diesem Durchgang stand „Die Tante aus Marokko“ hoch im Kurs, sowie das Flohlied. Zum Einstimmen wird das Lied „Hey, hello, bonjour, guten Tag“ gesungen, bei

dem der Körper auch gleichzeitig in Wallung gebracht wird. Dieses Lied haben die Mitarbeiterinnen bei den „Singenden Kindergärten“ kennen- und lieben gelernt. Dazu aber ein anderes Mal mehr.

Um auch die jungen Kindergartenkinder für das Singen begeistern zu können, wurde „Aram sam sam“ in verschiedenen Versionen ausprobiert. Welches Kind kennt dieses Lied nicht?

Aber eigentlich fängt der Chor schon beim Einsammeln der Kinder an. Möglichst jeden Freitag nach dem „Kinderbistro“ und vor dem „Freundetag“ starte ich mit Hilfe meines Akkordeons mit einem meiner Flohgruppenkinder das Einsammeln bei der Gruppe Querköpfe. Mein Flohkind ruft dann ganz laut: „Wir sammeln alle Kinder und Erwachsenen für den Chor ein!“, während ich auf dem Akkordeon die Melodie von „Lange, lange Reihe, oh wie schön, alle miteinander lasst uns gehen!“ spiele. Spätestens bei der Rasselbande finden sich dann Kinder, die schon textsicher sind und anfangen zu singen. So wird die Schlange immer größer, länger und lauter, geht vorbei am Büro von der Kita-Leiterin Frau Schröder, durch die Eingangshalle und dann den langen Flur entlang zur Turnhalle. Unterwegs sammeln wir noch die Tausendfüßler, Schwalben, Sterne und die restlichen Flöhe ein. In der Turnhalle machen wir dann einen großen Kreis und legen los. In der Regel dauert der Chor etwa eine halbe Stunde, manchmal ein wenig mehr. Und beendet wird er immer mit dem Spruch:

1,2 der Chor ist jetzt vorbei

3,4 ihr seid ja immer noch hier

5,6,7,8 jetzt wird aber Schluss gemacht

9 und 10 ihr dürft jetzt zum Freundetag gehen!

Eine ganz wichtige Sache habe ich noch vergessen zu erwähnen: wir singen nicht nur mit dem Mund, sondern auch mit den Händen. Wir (das heißt eigentlich die beiden Erzieherinnen Ulrike und Judith sowie alle anderen, ich habe ja meist das Akkordeon in der Hand) versuchen, alle Lieder mit Gebärden zu begleiten. Es können also auch Kinder am Kinderchor teilnehmen, die nicht sprechen können, es aber schaffen, die Gebärden mitzumachen und Freude an der Musik haben. Es ist aber auch okay, wenn sich Kinder entschließen, erstmal nur zuzugucken, solange sie mit ihrer Aufmerksamkeit beim Singen sind und die anderen nicht ablenken.

Nun hat ja so ein Chor auch immer mal wieder einen Auftritt. In den letzten Jahren hat es sich etabliert, dass wir beim Aktionstag der „Aktion Mensch“ singen. Davon wird der ein oder andere schon mal im „sei dabei“



gelesen

haben. Der Auftritt ist

immer ein ganz großer Aufwand, weil wir meist um die 45 Chorkinder haben. Da die Kinder selbst entscheiden dürfen, ob sie beim Auftritt dabei sein wollen, reduziert sich die Zahl meist ein wenig, aber es sind doch zwischen 30 bis 35 Kinder, davon auch viele aus den Heilpädagogischen Gruppen.

Da heißt es: Busse organisieren und Mitarbeiterinnen finden, die Lust haben, den Auftritt zu begleiten.

Bisher haben wir da immer grandiose Unterstützung bekommen. An dieser Stelle mal ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen und an unsere Kita-Leitung. Die machten es auch möglich, dass wir im Anschluss an den Auftritt dieses Jahr zum Beispiel im „Mephisto“ essen waren. Daher kommt auch der etwas andere City-Tester, der KINDER-City-Tester, in dieser Ausgabe im „sei dabei“.

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür, und auch hier haben wir immer einen Auftritt bei der Weihnachtsfeier mit den Eltern. Da ist der Aufwand nicht ganz so groß, da wir ja in der Kita feiern. Das bedeutet aber, dass wir meist spätestens Anfang November beginnen müssen, Weihnachtslieder zu üben. Uns Großen kommen sie dann manchmal schon wieder zu den Ohren raus, wenn denn endlich Weihnachten ist. Aber die Kinder werden irgendwie nie müde und fordern „In der Weihnachtsbäckerei“ auch gern noch bis weit ins neue Jahr hinein ein. So, ich hoffe, ich konnte einen kleinen Einblick vermitteln?! Wer neugierig geworden ist, wieviel Kinder sich in diesem Jahr für die regelmäßige Teilnahme am Kinderchor entschieden haben, ist herzlich eingeladen, uns bei unserem nächsten Auftritt zum Aktionstag der „Aktion Mensch“ zu besuchen und uns zuzuhören. ■

Anja Heuke, Gruppenleiterin Kita Vin,
stellvertretend für das Chor-Team mit
Ulrike Otto und Judith Bartels aus der
Kita Vin



Auf den Spuren des Rattenfängers...

Stick-tec fährt für zwei Tage nach Hameln

Ausflüge, ob Betriebsausflüge oder auch Gruppenausflüge mit Arbeitsgruppen, haben ihre besonderen Reize. So geschehen am 7. und 8. August, als die Stick-tec ihren Zweitagesausflug nach Hameln unternahm.

Die Beschäftigten der Stick-tec hatten den Ausflug super präzise geplant. Zuerst hatten wir eine Stadtführung der besonderen Art. Wir wurden von dem Rattenfänger von Hameln in seiner passenden Kostümierung durch die Stadt geführt zu all den Örtlichkeiten, an denen er seinerzeit gewirkt hatte. So standen wir auch vor dem Rathaus (dem neuen), und der Rattenfänger schimpfte mit dem Bürgermeister, weil er nicht seinen versprochenen Lohn erhalten habe. Er habe von den versprochenen 50 Goldstücken lediglich eines bekommen.

Der nächste Ort war ein Gefängnisturm, ein Relikt aus dem elften Jahrhundert von der damals zweitstärksten befestigten Stadt Europas: Hameln. In die Eisentür waren Ornamente eingelassen, die Ratten zeigten.

Von dort aus ging es über den Marktplatz am Hochzeitshaus vorbei, wo der Rattenfänger seinerzeit 132 Kinder entführte, angeblich aus Rache wegen des nicht erhaltenen Lohnes. Der Rundgang führte weiter durch die Altstadt zum Weseranleger eines Ausflugsdampfers. Nach zweistündiger Weserfahrt bei Kaffee und Kuchen stand ein Museumsbesuch auf dem Programm. Dort erfuhren wir etwas über Hamelns Geschichte und die goldene Zeit des Getreidehandels, mit dem die Stadt reich wurde. Leider auch über Krankheiten, die die hohe Anzahl der Ratten mit sich brachte. Hameln mit seinen vielen Getreidespeichern war aus Rattensicht die Stadt, in der Milch und Honig fließt, und einer ergiebigen Vermehrung stand nichts im Wege. Im Museum sahen wir uns eine moderne Vorführung der Geschichte um den Rattenfänger

Und siehe da, auch unser Rattenfänger-Stadtführer war dort in einer anderen Rolle wiederzuerkennen.

Nach so vielen Ratten und Rattenfängern ging es in die Jugendherberge. Hier wurden die Zimmer aufgeteilt und dann die Betten bezogen. Nun hatten wir Pause, machten uns frisch und teilten die vielen Eindrücke miteinander. Am Abend gingen wir an der Weser entlang in die Innenstadt zum „Rattenkrug“, wo wir, dank des guten Wetters, draußen sitzen konnten und lecker gegessen haben. Bei schöner Weserbeleuchtung ging's dann wieder in die Jugendherberge. Zum Glück gab es hier einen netten überdachten Platz, und wir konnten noch draußen sitzen. So nach und nach gingen dann die ersten auf die Zimmer, und gegen 1:00 Uhr lag dann auch der Letzte im Bett.

Am nächsten Morgen ging es nach einem gemeinsamen Frühstück zur Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland. Hier wurden wir von zwei sehr netten jungen Damen (Beschäftigten) durch die Einrichtung geführt. Wir erhielten viele Eindrücke und waren von den innovativen Ideen beeindruckt. Ideen zur Gestaltung von Übungsmodellen, beispielsweise für Garten- und Hauswirtschaftsbereiche oder Verwaltung sowie eine Schautafel mit auseinander gebauten Bohrmaschinen und vieles andere wurden uns gezeigt. Danach wurden wir noch durch einen ausgelagerten Bereich geführt. Für die vielen Eindrücke konnten wir uns in einer kleinen Abschlussrunde noch einmal herzlich bedanken. Jetzt meldete sich der Magen, und ab ging's in unsere schöne Lokation an der Weser, mit direktem Blick aufs Wasser. Bei Pizza, Burger, Flammkuchen oder Schnitzel ließen wir es uns nochmal so richtig gut gehen. Dann bestiegen wir unsere Busse, und es ging ab nach Hause.

an.

Danach stand ein Open-Air-Musical auf dem Programm, das kostenlos vor dem Hochzeitshaus aufgeführt wurde.

Zwei super schöne Tage gingen zu Ende. Wir erzählen heute noch von dem, was wir alles in diesen zwei Tagen erleben durften. ■

Karl-Heinz Röber, Werkstattleiter WfbM Burgdorf, und Sabine Christiansen, Gruppenleiterin Stick-tec



Prägende Eindrücke...



In Heft 2/2019 haben wir in der Rubrik „Wussten Sie schon ...“ die Prägewerkstatt der Rehatec vorgestellt. Dort fertigen wir für Sie die unterschiedlichsten Schilder – individuell, schnell, preiswert und qualitativ hochwertig. Nur 150 m vom Straßenverkehrsamt entfernt, haben Sie den direkten Weg zu uns.

In der vergangenen Ausgabe wurden die einzelnen Fertigungsschritte lediglich in einem groben Überblick vorgestellt. In diesem Heft möchten wir auf Wunsch der Beschäftigten noch einmal detaillierter zeigen, wie solch ein Schild entsteht:

Der Kunde kommt mit einem Auftragsblatt vom Zulassungsdienst zu uns in die Rehatec.

Ein Beschäftigter empfängt den Kunden, nimmt den Auftrag entgegen und legt die Prägebuchstaben, dem Auftrag entsprechend, in die Prägemaschine.

Anschließend wird der Kennzeichenrohling in die Prägepresse eingelegt.



Das KFZ-Kennzeichen beziehungsweise der gewünschte Aufdruck wird dann mit etwa 200 bar geprägt. Hierbei sind unbedingt die Sicherheitsvorschriften zu beachten, damit man sich nicht die Finger quetscht.



Danach wird das Schild in die Heißprägemaschine gelegt, und bei etwa 180° Celsius wird die Folie auf den geprägten Rohling „gebügelt“, so dass die Buchstaben und Zahlen eine eigene Farbe bekommen und sich abheben.



Als Letztes bekommt der Rohling einen DIN-Stempel. Und nun kann der Kunde das komplett fertige Schild in den Händen halten. Von einem Beschäftigten wird er jetzt noch zur Bezahlung ins Werkstattbüro begleitet.



Martina Pickhardt und Jennifer Herrmann,
Beschäftigte der Rehatec

Und wussten Sie schon? Als anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung berechnen wir auf die Leistung, die durch Menschen mit Behinderung erbracht wird, nur 7% Mehrwertsteuer!

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 8:00 – 16:00 Uhr

Freitag von 8:00 – 14:00 Uhr

Sie finden unsere Schilderwerkstatt in der Rehatec, Werner-Nordmeyer-Straße 26 in 31226 Peine

Wir freuen uns auf Sie! ■

Inka Grosch und Jens Härich, Gruppenleitungen Rehatec

Neues Projekt: Rund um die Blume

In diesem Frühjahr hat ein schönes Projekt der Tagesförderstätten in Berkhöpen begonnen: Es geht darum, Blumen zu pflanzen, zu pflegen und diese für Deko-Zwecke weiterzuverarbeiten.

Ein wichtiger Aspekt hierbei ist die Anregung der Sinne. In diesem kreativen Aufgabenbereich können die Beschäftigten Kompetenzen neu erlernen wie beispielsweise das Gießen der Pflanzen, das Schneiden von Blumen und alles, was damit in Verbindung steht (wie dekorieren). Teilweise erweitern sie dadurch aber auch bereits bestehende Erfahrungen. Individuelle Ressourcen werden gestärkt. So kann ein Beschäftigter beispielsweise durch die naturnahen Tätigkeiten die Verbundenheit zur Natur besser wahrnehmen, somit bewusster erleben und sehen, was man mit Kleinigkeiten alles zaubern kann...

Alle Teilnehmer dieses Angebots haben bei den unterschiedlichen Aufgaben und Herausforderungen viel Spaß und Freude. Bisher haben wir mit unseren selbst gepflanzten Blumen kleine Vasen für den Besprechungsraum der Lebenshilfe Peine-Burgdorf in Berkhöpen dekoriert. Das kam sehr gut an und motiviert uns, mit diesem Projekt weiterzumachen.

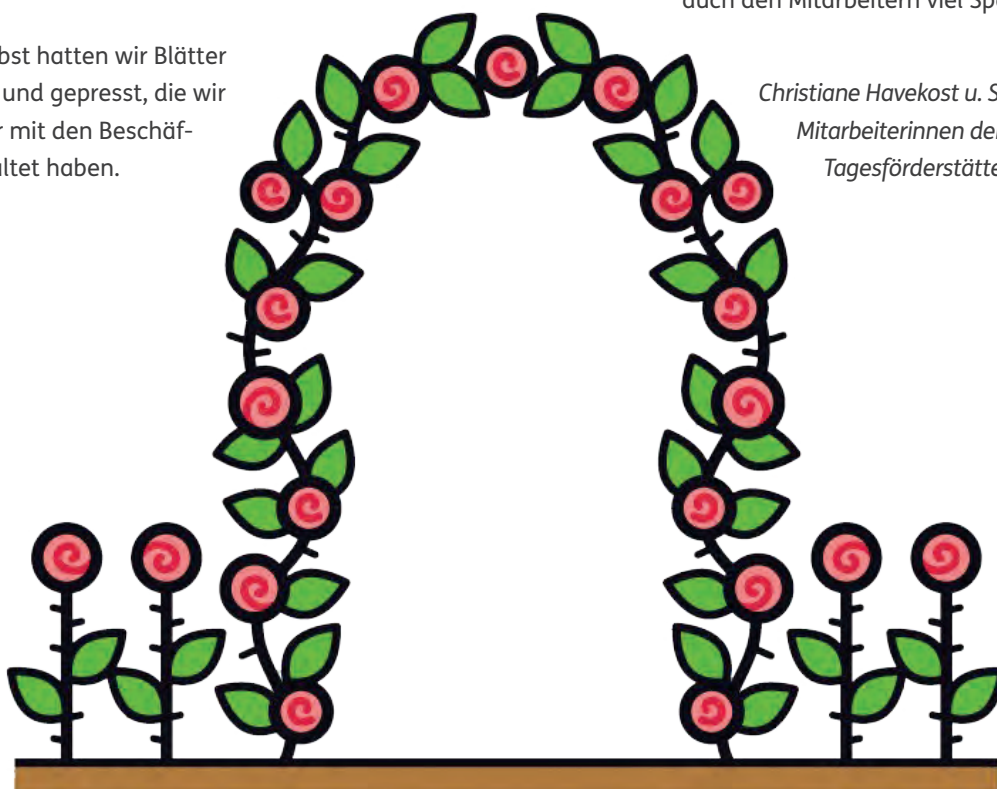
Für den Herbst hatten wir Blätter gesammelt und gepresst, die wir dann später mit den Beschäftigten gestaltet haben.



Darüber hinaus haben wir aus der Natur noch andere Herbstutensilien gesammelt, die wir dann wieder als Tischdeko anbieten können.

Ein tolles neues Projekt, das sowohl den Beschäftigten als auch den Mitarbeitern viel Spaß macht! ■

*Christiane Havekost u. Simone Gerlach,
Mitarbeiterinnen der
Tagesförderstätten*



Wir entlasten Familien – machen Sie mit!

Familienentlastender Dienst der Lebenshilfe Peine-Burgdorf

Der Familienentlastende Dienst (FED) der Lebenshilfe Peine-Burgdorf bietet Familien mit behinderten bzw. von Behinderung bedrohten Angehörigen jeden Alters Unterstützung.

Das umfasst unter anderem stundenweise Betreuung, Begleitung und Versorgung in und außerhalb der Familie sowie Begleitung zu Terminen. Aber auch individuelle Freizeitaktivitäten, verschiedene Gruppenangebote sowie eine jährliche Ferienfreizeit sorgen für Spaß und Abwechslung. Das Aufgabenspektrum ist vielfältig, und die Begleitung der Menschen ist sehr individuell.

Um diese Hilfen anbieten zu können, braucht der FED viele Mitarbeiter, die sich gern für Menschen mit Behinderung einsetzen. Es ist keine bestimmte berufliche Qualifikation nötig. Neue Mitarbeiter werden in einer umfangreichen Schulung auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Zwei langjährige engagierte Mitarbeitende des FEDs, Karl-Heinz Junk und Antje Hoffmann, erzählen im Interview von ihren Erfahrungen.

Warum arbeiten Sie im FED?

Hoffmann: Nach familiären Veränderungen habe ich mich 2002 neu orientiert und bin durch Bekannte auf den FED aufmerksam geworden. Die Arbeit macht mir Spaß, und ich selbst lerne viel von den Betreuten. Die Herausforderungen im Umgang mit den Familien erweitern meinen eigenen Horizont und machen mich demütig in Bezug auf mein eigenes Leben.

Junk: Ich arbeite seit 2015 im FED zur Entlastung der Eltern und weil ich viel Spaß bei der Betreuung von Kindern habe. Es ist für mich eine sinnvolle Nebenbeschäftigung als Rentner.

Welche Angebote begleiten Sie?

Hoffmann: Ich betreue zurzeit drei Familien und unternehme mit den Kindern unter anderem Spielplatz- und Freizeitparkbesuche, begleite sie zu Therapien oder bastele, male und lese mit ihnen zu Hause. Darüber hinaus begleite ich einen Erwachsenen mit Schwerstbehinderung. In der Betreuungszeit schenke ich ihm vor allem meine Aufmerksamkeit, unterhalte mich mit ihm oder reiche ihm das Essen an. Auch in Gruppenangeboten für Erwachsene helfe ich manchmal aus.

Junk: In individueller und zeitlicher Absprache mit den Eltern betreue ich momentan sieben Kinder. Ich nehme sie

gern mit zu Ausflügen, wie ins Schwimmbad, dem Wildgatter oder Spielplätzen. Aus Erfahrung weiß ich, dass Kinder diese Angebote sehr gern mit Gleichaltrigen wahrnehmen. Deswegen nehme ich manchmal zu Tagesausflügen auch mehrere Kinder mit.

Außerdem betreue ich die „Nachteulen“, eine Gruppe für Jugendliche, die sich freitagabends trifft.



Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?

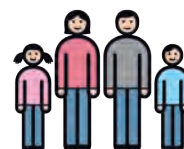
Hoffmann: Mir macht es Freude zu wissen, dass ich eine Entlastung für die Familien bin und ich mögliche Hilfe in schwierigen Situationen biete. Durch die langjährige Begleitung entstehen teils starke Verbindungen. Sollte es zwischenmenschlich aber mal nicht passen, unterstützt mich der FED beim Wechsel in eine neue Familie.

Junk: Besonders viel Freude bereitet es mir, die Fortschritte in der Entwicklung der Kinder zu sehen. Die gemeinsamen Ausflüge erweitern ihren Horizont und bringen eine Menge Spaß. Für meine betreuten Kinder ist das oftmals keine Selbstverständlichkeit, und sie bringen mir viel Dankbarkeit entgegen. Der FED bietet mir gute Rahmenbedingungen, freundliche und kompetente Ansprechpartner bei Problemen sowie ständige Fortbildungen für die Ausübung meiner Tätigkeit.

Wenn auch Sie die wertvolle Arbeit des Familienentlastenden Dienstes unterstützen möchten und an einer Mitarbeit auf Stundenbasis interessiert sind, freuen wir uns über eine schriftliche Bewerbung. Für weitere Fragen steht Ihnen das FED Büro gern zur Verfügung.

Kontakt: Daniela Ahrens, Breite Straße 15, 31224 Peine, Tel. 05171 / 94 01 221, daniela.ahrens@lhpb.de

Annika Brecht, Sekretärin Ambulante Dienste in Peine



Lebenshilfe City-Tester



Texte in Leichter Sprache

	Lebenshilfe KINDER-City-Tester in Peine
Was wir uns genauer angesehen haben:	Mephisto Peine
Adresse:	Hagen · straße 26, 31224 Peine
Wir sind die Tester:	35 Chor · kinder aus der Kita Vin 15 Chor · mitarbeiter aus der Kita Vin
Das ist hier schon richtig gut:	<ul style="list-style-type: none"> • Wir durften alle Tische und Stühle so hinstellen, wie wir es brauchten. • Wir durften eigene Getränke mitbringen. Vorher haben wir um Erlaubnis gefragt. • Die vorbestellten Pizzen und Pommes waren schnell fertig. • Wir wurden sehr nett und wertschätzend begrüßt. • Die Mitarbeiter waren sehr freundlich und kinderlieb. Sie gingen auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Zum Beispiel: Sie machten Musik für Kinder an und brachten den Kindern Servietten. • Im Mephisto war es sehr entspannt. Die Kinder wollten gern lange sitzen bleiben.
Was geht noch besser?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erwachsenen mussten lange auf ihr Essen warten. Deshalb sollten wir in Zukunft auch das Essen für die Mitarbeiter vorbestellen!



Das „Mephisto“ in Peine

Lebenshilfe City-Tester



Texte in Leichter Sprache

	Lebenshilfe City-Tester in Peine
Was wir uns genauer angesehen haben:	Arko – Süßwaren · geschäft
Adresse:	Breite Straße 4, 31224 Peine
Wir sind die Tester:	Melanie Kohlhasse
Das ist hier schon richtig gut:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Geschäft ist in der Innenstadt. • Das Geschäft hat an der Eingangstür den Peiner Aufkleber zur Barriere · freiheit. • Der Eingang ist barriere · frei. • Die Mitarbeiter öffnen die Türen, wenn man anklopft. • Die Mitarbeiter sind freundlich und hilfsbereit. • Der Flur im Eingangs · bereich ist breit genug für Rollstuhl · fahrer. • Die Öffnungs · zeiten sind gut lesbar. • Die Produkte stehen überwiegend auf Augenhöhe. • Die Ausstellungs · regale sind zum Teil verschiebbar. • So kommen auch Menschen mit Rollstuhl oder Rollator an die Produkte.
Was geht noch besser?	<ul style="list-style-type: none"> • An der Eingangstür ist keine Klingel. • Die Produkte sind nicht alle gut zu erreichen. • Hierzu müssen erst Regale verschoben werden.



Arko – Süßwaren · geschäft

„Für mich hat sich das Budget für Arbeit gelohnt“

Interview mit Kay-Olaf Franz zu seinen Erfahrungen mit dem QVD und dem Budget für Arbeit

Kay-Olaf Franz hat im August 2001 im Berufsbildungsbereich (BBB) der Lebenshilfe Peine-Burgdorf angefangen. Nach den üblichen 27 Monaten beruflicher Bildung im BBB ist er in die Werkstatt Berkhöpen gewechselt. Dort hat er verschiedene Verpackungsarbeiten und Montageaufträge übernommen. Am 1. September 2009 hat er dann über den Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst (QVD) der Lebenshilfe Peine-Burgdorf einen Praktikumsplatz in der Zentrale in Berkhöpen bekommen. Das gefiel ihm so gut, dass er zum 1. Januar 2010 von der Werkstatt in die Zentrale wechselte.

Was gab es für Unterschiede zwischen der Arbeit in der Werkstatt zu der damals neuen Arbeit über den QVD in der Zentrale Berkhöpen?

Die Arbeits- und Pausenzeiten hatten sich geändert. Arbeitsbeginn war dann schon um 8:00 Uhr. Die Pausenzeiten hatten sich auf eine halbe Stunde Mittagspause verkürzt. Der Umgang mit Kunden von außerhalb war mehr geworden. Zu den Aufgaben in der Zentrale gehören die Verteilung und Frankierung der Post, Telefondienst und Schreivarbeiten am Computer. Die Arbeit unterschied sich schon sehr von der in der Werkstatt.



Die Mitarbeiter vom QVD hatten mich die ganze Zeit über betreut.

Sie arbeiten jetzt seit dem 1. Juli 2018 über das Budget für Arbeit in der Zentrale. Wie kam es zu dem Wechsel?

Der QVD hat mich darauf gebracht.

Was mussten Sie für den Wechsel machen?

Ich habe bei der Region Hannover mit Hilfe des QVD und des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) einen Antrag für das Budget für Arbeit gestellt. Es gab ein Gespräch mit der Region Hannover (Hilfekonferenz), bei dem die Ziele besprochen wurden. Der Arbeitgeber muss mit dem Budget für Arbeit einverstanden sein. Der Arbeitgeber bekommt aus dem Budget Gelder, die er vorher mit der Region verhandeln muss. Das Budget ist vorerst auf zwei Jahre befristet, kann dann aber verlängert werden.

Was ist denn der Unterschied zwischen QVD und Budget für Arbeit?

Ich bin jetzt hauptamtlicher Mitarbeiter und kein Beschäftigter mehr. Deswegen musste ich auch mein Amt im Werkstatttrat niederlegen. Ich verdiene jetzt aber deutlich mehr als in der Werkstatt. Dadurch fällt die Grundsicherung weg, und ich muss jetzt Steuern, einen Eigenanteil an den Fahrtkosten und die Fernsehgebühren selber bezahlen. Es gibt auch keinen Begleitplan mehr für mich. Ich nehme jetzt auch an verschiedenen Sitzungen der Verwaltung teil. Und ich kann nun auch an den Betriebsfeiern teilnehmen.

Was finden Sie für sich besser: QVD oder Budget für Arbeit?

Für mich hat sich das Budget für Arbeit schon gelohnt. Der QVD betreut mich weiterhin als Teil des Budgets. Da noch nicht festgestanden hat, welche Arbeiten auf mich zukommen, habe ich drei Fachleistungsstunden im Monat zur Unterstützung gewählt. Es wurden auch noch Hilfsmittel für meinen Arbeitsplatz angeschafft, wie beispielsweise ein Headset mit Sprachsteuerung.

Vielen Dank, Herr Franz, für das Interview. ■

Das Interview führte Barbara Philipp,
erste Vorsitzende des Werkstatttrats

Wozu benötigen wir Spenden?



Spenden sind für die Lebenshilfe Peine-Burgdorf wichtig und wertschätzend. Durch Spenden können wir für die uns anvertrauten Menschen mit Behinderung auch außerhalb des von den öffentlichen Kostenträgern finanzierten Rahmens Unterstützung für bestehende und neue Aktivitäten und Projekte bekommen.

Unter einer Spende versteht man eine freiwillige und ohne Erhalt einer Gegenleistung erhaltene Geld-, Sach- (beispielsweise Spielzeug, Bücher etc.), Leistungs- bzw. Zeitspende (Ehrenamt).

Jede kleine oder große Spende hilft, mehr Abwechslung, Spaß und Freude in den Alltag zu bringen. So können auch durch kleine Beträge Anschaffungen oder Ausflüge getätigt werden, die sonst nicht möglich wären. Durch größere Spenden wie von der Erich Mundstock Stiftung konnten wir zum Beispiel Gartenmöbel für eine Wohnstätte, besonderes Mobiliar für den Freizeitbereich oder Bewegungsangebote für unsere Einrichtungen möglich machen. Auch durch die Belegschaftsspenden von VW durften wir uns unter anderem über ein Karussell für den Außenbereich unserer Kindertagesstätte Vin (das auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist) freuen sowie über ein Tandemfahrrad für die Wohnstätten und einiges mehr. Auch der Golf-Club Peine-Edemissen spendet, gemeinsam mit dem Rotary Club, dem Inner Wheel sowie der Volksbank Brawo, regelmäßig während eines Golfturniers im Frühjahr für unsere Einrichtungen. Auch hier konnten schon Freizeiten des Sportvereins der Peiner Lebenshilfe e. V. unterstützt und viele andere Anschaffungen getätigt werden.

Allerdings sind auch gerade die kleineren Spenden von Mitgliedern, Eltern und Angehörigen, ortsansässigen Firmen und Unterstützern ein ganz wichtiger Bestandteil, um beispielsweise Freizeitaktivitäten wie Ausflüge oder Eis essen gehen durchzuführen sowie zusätzliche Arbeitsmaterialien, Bücher und Spiele anschaffen zu können. Allen Spendern gilt hier noch einmal unser besonderer Dank!

Wie kann ich spenden?

Möchten Sie eine Spende tätigen, haben Sie die Möglichkeit, die Spende direkt an die Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH, an die Peiner Lebenshilfe e. V. oder die Lebenshilfe e. V. Burgdorf zu adressieren. Alle drei Institutionen sind gemeinnützig.

Sie können im Verwendungszweck gerne eintragen, wofür genau Ihr Spendenbetrag verwendet werden soll (zum Beispiel für die Sportabteilung des Vereins oder eine Wohnstätte, eine Kita usw.). Dadurch wird das Geld Ihrem Wunsch entsprechend verwendet.

Sollten Sie keine Zuordnung für die Verwendung vornehmen, wird Ihre Spende allgemein für Tätigkeiten und Anschaffungen zur Unterstützung der uns anvertrauten Menschen mit Behinderung genutzt.

Durch die Gemeinnützigkeit der Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH und der Vereine erhalten Sie für Ihre Spende

Fortsetzung auf Seite 14 →



eine Zuwendungsbescheinigung, die Sie bei Ihrer Steuererklärung einreichen können.

Infokasten:

- Spenden an eine gemeinnützige Organisation können Sie bis zu einem Anteil von 20 Prozent Ihrer Einkünfte als Sonderausgaben geltend machen.
- Wer kein Geld spenden will, kann auch Sachspenden leisten. Sie können sogar Ihren Zeitaufwand im Ehrenamt als Spende absetzen.

Sie sehen: Spenden lohnt sich für alle Beteiligten!

Sollten Sie dazu Fragen haben, wenden Sie sich gern an Christine Heuer, Sekretariat der Geschäftsführung der Lebenshilfe Peine-Burgdorf: Telefon 05716 / 189-45 oder per Mail an christine.heuer@lhpb.de. ■

Sie können spenden an:

Peiner Lebenshilfe

für Menschen mit Behinderungen e. V.

Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen
Spendenkonto: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN DE46 2595 0130 0000 1415 80 //
BIC NOLADE21HIK

Lebenshilfe e. V. Burgdorf

Wasserwerksweg 6 // 31303 Burgdorf
Spendenkonto: Sparkasse Burgdorf
IBAN DE35 2515 1371 0000 0044 08 //
BIC NOLADE21BUF

Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen
Spendenkonto: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN DE30 2595 0130 0014 2401 39 //
BIC NOLADE21HIK

Vorgestellt – Romana Ringel-Everling

Referentin der Geschäftsführung

Seit dem 1. Oktober 2019 bekleidet Frau Romana Ringel-Everling die Stelle der Referentin der Geschäftsführung. Sie tritt damit die Nachfolge von Frau Ulrike Treptow an, die als Leitung des Büros für Leichte Sprache weiterhin für die Lebenshilfe Peine-Burgdorf tätig ist. Das „sei dabei“ berichtete in Ausgabe 2/2019 über das Büro für Leichte Sprache.

Frau Ringel-Everling hat einen Abschluss als Kommunikationsmanagerin und als PR-Beraterin / PR-Referentin. In ihrer bisherigen Tätigkeit war sie im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unter anderem für die Konzeptionierung und Durchführung von Kommunikationsarbeit und die Gestaltung von Internetpräsenzen und Printpublikationen zuständig.

Innerhalb der Lebenshilfe Peine-Burgdorf wird Frau Ringel-Everling unter anderem für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die interne Kommunikation, die Erstellung bestimmter Medien im Printbereich (beispielsweise Plakate), die werbliche Anzeigenschaltung sowie die Pflege von Inter- und Intranet zuständig sein. Sie ist direkt der Geschäftsführung unterstellt. ■

Sie erreichen Frau Romana Ringel-Everling unter folgenden Kontaktdaten:

Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen
Tel. 05176 / 189-67 // Fax 05176 / 92 30 07
romana.ringel@lhpb.de



Vorgestellt – Aleksandra Kuntze

Koordinatorin für Projektentwicklung



Seit dem 1. September 2019 arbeitet Frau Aleksandra Kuntze als neue Koordinatorin für Projektentwicklung in der LHPB. Sie tritt damit die Nachfolge von Frau Linda Teege an.

Frau Kuntze hat ein abgeschlossenes Magisterstudium in der Pädagogik und ein Diplom in der Soziologie. In ihrer bisherigen Tätigkeit war sie unter anderem für die Projektleitung in der Lehrgangsentwicklung und -planung sowie der Planung und Überwachung von Projektarbeiten zuständig.

Innerhalb der Lebenshilfe Peine-Burgdorf wird Frau Kuntze unterschiedliche Projekte planen, koordinieren und steuern sowie verantwortlich sein für Kontrolle und Sicherung im Projektverlauf und die Einhaltung des jeweiligen Budgets. Sie ist direkt der Geschäftsführung unterstellt. ■

Sie erreichen Frau Aleksandra Kuntze unter folgenden Kontaktdaten:

Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen
Tel. 05176 / 189-83 // Fax 05176 / 92 30 07
aleksandra.kuntze@lhpb.de

Betriebsurlaub und freie Tage 2020



Verwaltung

22.5.2020	1 Urlaubstag	(Brückentag)
28.12. – 30.12.2020	3 Urlaubstage	

WfbM / Soziale Dienste

22.5.2020	1 Urlaubstag	(Brückentag)
3.8. – 21.8.2020	15 Urlaubstage	
28.12. – 30.12.2018	3 Urlaubstage	

Kindertagesstätten

6.4. – 9.4.2020	4 Urlaubstage	(alle Kitas)
22.5.2020	1 Urlaubstag	(Brückentag, alle Kitas)
20.7. – 7.8.2020	15 Urlaubstage	(Vin, MiA und Wortschatz)
3.8. – 21.8.2020	15 Urlaubstage	(Schatzinsel)
28.12. – 30.12.2020	3 Urlaubstage	(alle Kitas)

Tagesstätten

22.5.2020	1 Urlaubstag	(Brückentag)
3.8. – 14.8.2020	10 Urlaubstage	
28.12. – 30.12.2020	3 Urlaubstage	

Ganztagsbetreuungszeiten in den Wohnstätten

20.4. – 24.4.2020	5 Tage
5.10. – 9.10.2020	5 Tage



Schließzeiten des Freizeitbereichs Peine

9.12.2019 – 5.1.2020	16 Tage
6.4. – 13.4.2020	4 Tage
22.5.2020	1 Tag (Brückentag)
2.6. – 5.6.2020	4 Tage
3.8. – 21.8.2020	15 Tage
5.10. – 9.10.2020	5 Tage
14.12.2020 – 3.1.2021	11 Tage

Es weihnachtet sehr... mit der Lebenshilfe Peine-Burgdorf

Manche Weihnachts-Traditionen der Lebenshilfe Peine-Burgdorf schätzen wir schon seit vielen Jahren, manche etablieren sich gerade erst und andere wiederum ändern sich und passen sich neuen Entwicklungen des Unternehmens an. Sehen Sie selbst, wo Sie uns in der Weihnachtszeit überall finden ...

Adventsmarkt in der Eltzer Drift in Edemissen

Der schon traditionelle Adventsmarkt der Wohnstätten in der Eltzer Drift, gemeinsam mit der Nachbarschaft, findet am **Samstag, 30. November 2019** in der Zeit **von 12:00 bis 18:00 Uhr** auf dem Hof der Wohnstätte Eltzer Drift 11-15 statt.

Pavillon auf dem Weihnachtsmarkt in Peine

Vom **29. November bis 23. Dezember 2019** öffnet der Weihnachts-Pavillon der Lebenshilfe Peine-Burgdorf auf dem Peiner Weihnachtsmarkt wieder seine Türen!

Stöbern Sie zwischen zahlreichen neuen Eigenprodukten und beliebten Klassikern und lassen Sie sich von schönen Dingen für Haus und Garten verzaubern!

Wir haben **montags bis freitags und sonntags von 12:00-18:00 Uhr** sowie **samstags von 11:00-18:00 Uhr** für Sie geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Weihnachtsbäume
aus der Region – garantiert
frisch geschlagen!**

Weihnachtsbaum-Verkauf der Werkstätten am Café à la Cardia im Arkadia in Lehrte-Arpke

Sicher waren Sie schon in unserem Café à la Cardia und haben von dem über die Landesgrenzen hinweg bereits bekannten, mehr als köstlichen Kuchen probiert.

Seit dem 7. Februar 2019 betreiben wir im grünen Zentrum Arkadia in Arpke das **Café à la Cardia** und freuen uns, Sie von Montag bis Samstag mit köstlichen Kuchen, diversen Kaffee-Kreationen, Eis und Waffeln zu beköstigen.

Nun wollen wir unsere seit einigen Jahren sehr beliebten Weihnachtsbaum-Verkäufe der Werkstätten an unsere neue Wirkungsstätte verlegen und dort gemeinsam mit Ihnen die vorweihnachtliche Zeit einläuten.

Vom **9. bis 13. Dezember 2019** in der Zeit **von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr** haben Sie Gelegenheit, einen frisch geschlagenen Weihnachtsbaum aus der Region zu erwerben und dies in gemütlicher Runde zusammen mit der Familie, Freunden und Kollegen zu zelebrieren.

Nutzen Sie auch gerne unseren „**Waffeltag**“ am **11. Dezember 2019**, an dem wir darüber hinaus diverse, Ihnen bestens bekannte Eigenprodukte, aber auch neue Kreationen bei einem Becher Glühwein oder heißem Kakao am atmosphärischen Feuer in unseren käuflich zu erwerbenden Feuer-schalen anbieten.

Kommen Sie ins **Café à la Cardia**
Am Alten Friedhof 5, 31275 Lehrte-Arpke

Das Team vom **Café à la Cardia** und die Beschäftigten und Mitarbeiter des Arbeitsbereichs der Werkstätten freuen sich auf Sie und Ihren Besuch!

Die Werkstätten der Lebenshilfe Peine-Burgdorf



00
31

00
31

00
31

Ministerin Dr. Carola Reimann zu Gast bei der Lebenshilfe Peine-Burgdorf

Austausch zu Bundesteilhabegesetz und Fachkräftemangel

Die Sozialministerin von Niedersachsen hat die Lebenshilfe Peine-Burgdorf besucht. Sie heißt: Frau Doktor Carola Reimann. Es waren auch noch andere Politiker bei dem Treffen dabei. Von der Lebenshilfe waren der Geschäftsführer Uwe Hiltner und die Bereichsleiterin dabei. Sie haben miteinander über das neue Gesetz gesprochen: das Bundesteilhabegesetz. Und sie haben darüber gesprochen: Es ist schwierig, neue Mitarbeiter zu finden.

Ende August hat die niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Dr. Carola Reimann (SPD) die Lebenshilfe Peine-Burgdorf besucht. Neben Mitarbeitern der Lebenshilfe Peine-Burgdorf nahmen ebenso der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Möhle sowie Edemissens parteiloser Bürgermeister Frank Bertram an dem Gespräch teil. Es war ein spannender Austausch: Wichtige Themen wie das Bundesteilhabegesetz und der akute Fachkräftemangel im sozialen Bereich standen auf dem Programm.

Das beherrschende Thema des Gesprächs war das Bundesteilhabegesetz: Auf der einen Seite wird dadurch mehr Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung erreicht. Andererseits bedeutet das neue Gesetz eine Menge an Veränderungen und ein hoher Grad an Bürokratie für die Menschen mit Behinderung und deren Angehörige beziehungsweise gesetzliche Betreuer. Aber auch auf die Kommunen sowie auf die Lebenshilfe Peine-Burgdorf kommen große Veränderungen zu.

Ministerin Reimann beschrieb das Bundesteilhabegesetz als „riesige Sozialreform“, die nur in vielen Schritten umzusetzen sei. Und selbstverständlich ist ihr der mit der Einführung verbundene hohe Aufwand bewusst: „Das alles stellt uns vor große Herausforderungen, doch wir sind auf einem guten Weg“.

Gerade über die Neuerungen im Bereich Wohnen hatte das „sei dabei“ in Heft 2/2019 ausführlich berichtet:

Beispielsweise Miete und Verpflegungskosten für die Wohnstätten und Wohngruppen übernimmt ab 2020 nicht mehr der Träger der Eingliederungshilfe, sondern diese Kosten werden dann direkt von den Bewohnern über die Grundsicherung gezahlt. Diese muss jedoch erst beantragt werden, genauso wie die Eingliederungshilfe. Das sind viele bürokratische Hürden, die, wie Uwe Hiltner, Geschäftsführer der Lebenshilfe Peine-Burgdorf, zu bedenken gibt, „gerade Menschen mit geistiger Behinderung oft überfordern. Und sie haben nicht immer jemanden, der ihnen dabei helfen kann.“

Und so sieht sich die Lebenshilfe Peine-Burgdorf neben all den nötigen internen Umstellungen und Vorarbeiten, die mit dem Bundesteilhabegesetz verbunden sind,



Von links nach rechts:

Sven Sander (LHPB), Christine Kindler-Schöne (Astrid-Lindgren-Schule, Ilsede), Jörg Klußmann (LHPB), Stephanie Winter (LHPB), Christiane Hempelmann (LHPB), Susanne Speidel (LHPB), Dr. Carola Reimann, Frank Bertram, Uwe Hiltner (LHPB) und Matthias Möhle

als beratender Partner der Menschen mit Behinderung und deren Angehöriger beziehungsweise gesetzlicher Betreuer auf dem Weg in eine gemeinsame gelingende Zukunft.

Als zweites Thema sprach Uwe Hiltner das große Problem des Fachkräftemangels an. Der Arbeitsmarkt im sozialen

Sektor habe sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. „Der Fachkräftemangel ist für uns ein sehr großes Problem“, stellte er nüchtern fest.

Und gerade mit Blick auf den demografischen Wandel werde dieses Problem nicht kleiner, es werde sich noch verschärfen, prognostizierte die Ministerin und betonte die Notwendigkeit, dafür Sorge zu tragen, dass Fachkräfte nicht nur gut ausgebildet werden, sondern auch in ihrem Beruf gehalten werden. Matthias Möhle ergänzte: „Um Fachkräfte an die Region zu binden, ist es eine gute Möglichkeit, sie auch vor Ort auszubilden.“

Ein ganz wichtiger Baustein, um soziale Arbeit attraktiver zu machen, ist selbstverständlich die Bezahlung.

Ministerin Reimann stellte in Aussicht, dass im kommenden Haushalt mehr Geld für Berufe im sozialen Bereich eingestellt werden soll.

Edemissens Bürgermeister Bertram hob noch einmal deutlich hervor, dass eine angemessene Bezahlung schließlich eine Frage der Wertschätzung für engagierte Arbeit sei, beispielsweise im Bereich der Kindertagesstätten. Den klassischen Halbtagsjob als Erzieherin in einer Kita gäbe es aufgrund der Ganztagsbetreuung schon lange nicht mehr.

Es war ein wichtiger und guter Austausch zu aktuellen brennenden Themen, und es zeigte sich wieder, wie wichtig es ist, miteinander im Gespräch zu bleiben. ■

Die Lebenshilfe Peine-Burgdorf ist „Zukunftgeber“

Verleihung des Arbeitgebersiegels durch die Allianz für die Region und den Arbeitgeberverband Region Braunschweig



Die Lebenshilfe Peine-Burgdorf ist ein „Zukunftgeber“. Mit diesem regionalen Arbeitgebersiegel wurde sie im Oktober von der Allianz für die Region und dem Arbeitgeberverband Region (AGV) in der „Alten Schmiede“ der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt ausgezeichnet.

In verschiedenen Workshops hatte sich die Lebenshilfe Peine-Burgdorf neben ihren zahlreichen bereits bestehenden attraktiven Angeboten für Arbeitnehmer auf diese Zertifizierung vorbereitet. Und es hat sich gelohnt: Das Siegel „Zukunftgeber“ bestätigt der Lebenshilfe Peine-Burgdorf wie auch allen weiteren Unternehmen aus der Region Braunschweig-Wolfsburg, die dieses Jahr teilgenommen haben, ihre besonders ansprechenden Arbeitsbedingungen.

„Die Auszeichnung erhalten besonders attraktive Arbeitgeber der Region Braunschweig-Wolfsburg, wenn sie das Zertifizierungsverfahren des Arbeitgeberverbandes erfolgreich bestehen. Wer sich intensiv auf den Zertifizierungsprozess vorbereiten möchte, absolviert zusätzlich die begleitende Workshop-Reihe der Allianz für die Region“ erläuterte die Allianz der Region ihr Zertifizierungsverfahren. Um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, spiele nicht nur das Gehalt eine große Rolle, Angebote wie Homeoffice,

Arbeitszeiten auf Vertrauensbasis, eine gute Work-Life-Balance, Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote sowie ein wertschätzender Umgang miteinander seien immer wichtiger.

Von links nach rechts:

„Zukunftgeber“ aus Peine (von links nach rechts): Andrea Wiencke (Allianz für die Region), Kerstin Lattner (LHPB), Uwe Hiltner (LHPB), Nick Heronim und Tanja Sander (ebenfalls „Zukunftgeber“ Achat Engineering GmbH) und Cordula Miosga (Arbeitgeberverband Region Braunschweig)



„Als Arbeitgeber ist es generell sehr wichtig, sich um die eigene Arbeitgeberattraktivität zu kümmern. Nicht nur, um neue Mitarbeiter zu gewinnen, sondern auch, um bereits bei uns arbeitende Mitarbeiter zu binden und zu halten“, betont Uwe Hiltner, Geschäftsführer der Lebenshilfe Peine-Burgdorf. „Und in Zeiten des Fachkräftemangels wird das immer wichtiger.“

Für die Lebenshilfe Peine-Burgdorf ist das die zweite Auszeichnung in diesem Jahr, siehe Vorwort dieser Ausgabe des „sei dabei“. Das Siegel „Wertvoller Arbeitgeber für das Gemeinwohl 2019“ des Wirtschaftsmagazins „Wirt-

schaftswoche“ belegte der Lebenshilfe Peine-Burgdorf ebenfalls einen hohen Stellenwert als Arbeitgeber für die Region. „Es freut mich sehr, dass unsere Bemühungen, ein guter und verlässlicher Arbeitgeber zu sein, mit diesen Auszeichnungen eine offizielle Bestätigung bekommen“, sagt Uwe Hiltner. „Die Siegel sind gleichermaßen eine Ehre und eine Verpflichtung für uns, weiterhin unseren Standard zu halten“.

Die Arbeitgeberporträts sowie aktuelle Stellenangebote aller zertifizierten Arbeitgeber stehen im Regionsportal „die-region.de“ und www.zukunftgeber.de. ■

„The Boppin' Blue Cats“ mit neuer CD

Gerade ist die neue, mittlerweile fünfte CD der inklusiven Band „The Boppin' Blue Cats“ erschienen. Auf „Full Moon“ finden sich wieder ausschließlich Eigenkompositionen im bewährten Rockabilly-Stil.

Wer mit der CD in den Rock'n'Roll der „goldenen Fünfziger“ eintauchen möchte, kann die aktuelle CD sowohl bei Konzerten als auch direkt bei der Lebenshilfe Peine-Burgdorf zum Selbstkostenpreis von 3,00 € kaufen.



Cartoon




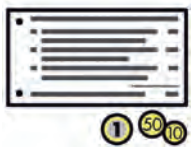

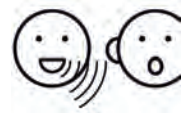

Stefan Malkowski, WfbM Rehatec






Treffen der Bewohner · vertretungen in Sankt Andreasberg

	<p>Im Juni 2019 war das 10. Landes · weite Treffen der Bewohner · vertretungen aus Wohnstätten in Niedersachsen. Das war vom 12. Juni bis 14. Juni. Das Treffen war in Sankt Andreasberg.</p>
	<p>Dort waren etwa 180 Menschen. Von uns waren dabei: Justine Hallmann Wolfgang Gawlik Mareike Deister Michael Brandes Und die Assistenten Jeannette Elgner und Silke Engelhardt.</p>
	<p>Worum ging es? Es ging um das neue Bundes · teilhabe · gesetz. Die Frage war: Was bedeutet das Bundes · teilhabe · gesetz für uns? Die Bewohner · vertreter haben in Arbeits · gruppen gearbeitet. Die Bewohner · vertreter mussten viele schwere Wörter lernen.</p>
	<p>Das erste Thema war: Teilhabe. Teilhabe bedeutet: Alle Menschen machen überall mit. Dazu gab es einen Vortrag. Und danach haben Arbeits · gruppen über das Thema Teilhabe gesprochen.</p>
	<p>Das zweite Thema war: Grund · sicherung und Fach · leistung im Wohnen – Was ist das? Das heißt: Wie werden die verschiedenen Leistungen im Wohnen bezahlt? Dazu gab es auch einen Vortrag. Auch über dieses Thema haben Arbeits · gruppen gesprochen.</p>



	<p>Das dritte Thema war: Gesamt · plan · verfahren und Teilhabe · verfahren und B.E.N.I – Was ist das?</p> <p>Das heißt: Die Wünsche und Ziele von den Bewohnern werden mit dem Kosten · träger besprochen.</p> <p>In den Arbeits · gruppen wurde darüber gesprochen.</p> <p>Die Arbeits · gruppen haben eine Liste gemacht.</p> <p>Die Liste soll den Bewohnern helfen, damit sie sich gut auf das Gespräch mit dem Kosten · träger vorbereiten können.</p>
	<p>Alle Betreuer müssen viele Anträge stellen.</p> <p>Alle Bewohner brauchen ein eigenes Konto.</p> <p>Das Geld für Miete, für Kleidung und für Essen kommt auf dieses Konto.</p> <p>Von dem Konto muss der Bewohner alles selbst bezahlen.</p>
	<p>Am Donnerstag war abends Disco.</p> <p>Da wurde lange getanzt und gefeiert.</p>
	<p>Am letzten Tag haben die Arbeits · gruppen ihre Ergebnisse den anderen berichtet.</p>
	<p>Dann haben alle zusammen einen Film gesehen.</p> <p>Der Film hieß: All-inclusive.</p> <p>Der Film wurde mit Schauspielern mit und ohne Behinderung gemacht.</p> <p>Der Mann, der den Film gemacht hat, war da.</p> <p>Das ist der Regisseur.</p> <p>Und einige Schauspieler waren da.</p> <p>Sie alle haben Fragen beantwortet.</p> <p>Zum Schluss wurde ein Film über das Treffen gezeigt.</p>

	<p>Was haben wir auf dem Treffen gelernt?</p> <p>Ab dem Jahr 2020 gibt es viele Veränderungen für Bewohner.</p> <p>Der Grund dafür ist: Das Bundes · teilhabe · gesetz.</p> <p>Im Bundes · teilhabe · gesetz steht:</p> <p>Menschen mit Behinderung können mehr selbst bestimmen.</p> <p>Selbst · bestimmung heißt: jeder kann für sich selbst entscheiden.</p> <p>Wir haben viel gelernt.</p> <p>Manches haben wir aber noch nicht verstanden.</p> <p>Der Grund dafür ist:</p> <p>Es gibt noch nicht für alles in dem Gesetz klare Regelungen.</p>
	<p>Wir haben Bewohner · vertreter von anderen Einrichtungen getroffen.</p> <p>Und wir haben viel geredet.</p>
	<p>Dieser Bericht wurde geschrieben von:</p> <p>Wolfgang Gawlik und Justine Hallmann, Bewohner · vertreter, und Jeannette Elgner und Silke Engelhardt, Assistenz</p>

Der Eltern- und Betreuer-Beirat der Werkstätten in Peine und Edemissen informiert

Die jährlich durchzuführende Eltern-und Betreuer-Versammlung wird auf vielfach geäußerten Wunsch der Eltern in der WfbM Peine in diesem Jahr auf 14:00 Uhr (während der Arbeitszeit) verlegt. Die Organisation übernimmt Herr Salfeld und lädt rechtzeitig ein. Wir hoffen auf rege Beteiligung!

Herzlich bedanken wir uns bei

- der Peiner Lebenshilfe e. V. für die finanzielle Unterstützung unserer Freizeitangebote
- Henrike Eckert-Kamps für die immer wieder schönen Tanz-Choreographien
- Sandra Bertram für die Unterstützung als DJ
- Zeynep Herschel (Schwester von Fatma Sevim) für die großzügige Spende anlässlich ihrer Silberhochzeit zur Unterstützung unserer Arbeit

Die diesjährige Weihnachtsfeier findet am 14. Dezember 2019 wie gewohnt im Peiner Forum statt. Die Einladungen wurden mit der Abrechnung für Oktober verschickt.

Wir freuen uns auf Sie/Euch! ■

*Eltern- und Betreuerbeirat
der WfbM Peine und Edemissen*

Terminankündigung

Weihnachtsfeier Eltern- und Betreuerbeirat:

14. Dezember 2019 // Forum Peine



JUBILÄEN



Wir gratulieren den Mitarbeitern und Beschäftigten zum Jubiläum!

25 Jahre

Tina Hönel

23. August 2019

WfbM Berkhöpen

Stefanie Müller

23. August 2019

WfbM Berkhöpen

Renato Siegel

23. August 2019

WfbM Berkhöpen

Brigitte Morr

1. September 2019

Kita Wortschatz

Michaela Schröder

1. September 2019

Kita Vin

Karolin Winkelmann

1. September 2019

Frühförderung

Friedhelm Ludwig

1. Oktober 2019

BBB Berkhöpen

30 Jahre

Anja Baumgart

23. August 2019

WfbM Berkhöpen

Maik Boltermann

23. August 2019

WfbM Berkhöpen

Andreas Brendel

23. August 2019

WfbM Peine

Maja Ganz

28. August 2019

WfbM Peine

Katrina Pahlmann

28. August 2019

WfbM Burgdorf

Marion Roth

28. August 2019

WfbM Burgdorf

Christiane Raudßus

1. September 2019

Tagesstätte Burgdorf

Imke Schulz

4. September 2019

WfbM Burgdorf

Martin Weiss

1. Oktober 2019

Kita Wortschatz

Sabine Niemann

1. November 2019

Wohnstätte Lerchen-
straße // Knopsberg



40 Jahre

Andreas Herde

20. August 2019

WfbM Peine

Christian Tietze

20. August 2019

WfbM Berkhöpen

Jobst-Roland Heimbruch

3. September 2019

WfbM Peine

Susanne Herde

4. September 2019

WfbM Peine

Wir gratulieren den Beschäftigten und Mitarbeitern zum Jubiläum!



Kindermund



”

Timo hat mit der Gruppe einen Kuchen gebacken und soll im Anschluss die Hände waschen gehen.

Er zeigt der Erzieherin seine Hände und sagt: „Schau mal, die sind doch nicht dreckig.“

Die Erzieherin sagt ihm, er soll bitte trotzdem seine Hände waschen, da es ja auch Schmutz gibt, den man nicht auf den ersten Blick erkennen kann. Timo überlegt kurz und sagt dann:

„Oh! Ich gehe doch lieber schnell Hände waschen, ich habe Eier angefasst und Eier kommen ja aus Hühners Popo.“

“

Wo können Sie am besten entspannen? Einrichtungsleitungen im Porträt



„Ich entspanne bei der Gartenarbeit“

Steffen Rewig, Einrichtungsleitung Werkstatt Berkhöpen



Seit wann sind Sie in der Werkstatt Berkhöpen? In kurzen Worten: Wie sind Sie zur Lebenshilfe gekommen?

Seit Juni 2004 arbeite ich in der Einrichtung, damals noch Behindertenhilfe. Vielleicht wird der Begriff Einrichtung auch einmal ersetzt. Ich komme aus der Automobilindustrie, speziell dem technischen Bereich und wollte mehr mit Menschen arbeiten, gern Entscheidungen treffen und auch mehr Verantwortung übernehmen. Und dann stand da diese Anzeige in der Zeitung.

An welches Erlebnis in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf erinnern Sie sich gern zurück?

Es gibt kein einzelnes Erlebnis. Ich erinnere mich gern und oft an die vielen Begegnungen mit interessanten und besonderen Menschen, die auch bei mir Fußspuren hinterlassen.

Was sind Ihre persönlichen Interessen?

Ich bin sehr vielseitig interessiert, wie man immer so schön sagt, Gott und die Welt. Besonders liegt mir aber die Natur in allen Facetten. Wenn ich Zeit habe, gehe ich auch gern angeln.

Wenn Sie einen Tag lang Deutschland regieren würden, was würden Sie als erstes tun?

Mich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen. Und da ich nur einen Tag regieren darf, wäre ein Verbot

für Waffenexporte für mich am wichtigsten. Aber auch eine Weichenstellung für einen schonenderen Umgang mit den Ressourcen dieser Erde wäre dann Thema. Auf dieser Erde sollen auch meine Enkel und und und ihr Leben leben können.

Was ist Ihr liebster Urlaubsort?

Als erstes mein Garten und als zweites irgendwo, wo die Sonne scheint und es warm ist. Ach ja, Wasser darf auch nicht fehlen.

Wo können Sie am besten entspannen?

Auch da ist mein Garten die erste Wahl, aber nicht herumsitzen, sondern die Gartenarbeit selbst. Im Winter gehe ich dann gern in die Sauna. Mit Freunden etwas unternehmen, ist auch gut zum Abschalten.

Haben Sie eine Lieblingsmusik, einen Lieblingsfilm oder ein Lieblingessen?

Ich habe keine Lieblingsmusik und auch keinen Lieblingsfilm. Da geht wirklich viel, aber doch eher anspruchsvoller. Beim Essen mag ich es gern selbst gemacht, mit extra Pfiff und so natürlich wie möglich.

Was mögen Sie gar nicht?

Kaltes, schlechtes Wetter und böse Menschen.

Was ist Ihr (Lebens-)Motto?

Es geht immer vorwärts, der Weg ist das Ziel. Und achte dabei auf die Blumen am Wegrand, da darf man auch einmal stehen bleiben.

Und jetzt müssen Sie sich entscheiden ... Hund oder Katze?

Weder noch, warum gibt's hier nicht die Auswahl Fisch?

... Fahrrad oder Auto?

Eher Auto, als mein praktischer Begleiter.

... Berge oder Meer?

Eher Meer, leider zu wenig. Oder geht auch See und Fluss?

... Kaffee oder Tee?

Als Werkstattleiter immer Kaffee. ■



„Ich entspanne überall dort, wo es keine künstlichen Geräusche gibt...“

Carsten Rak, Leiter IT-Service



Seit wann sind Sie im IT-Service? In kurzen Worten: Wie sind Sie zur Lebenshilfe gekommen?

Ich bin zur Lebenshilfe gekommen, als ich eine Anzeige in der HAZ, der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung, gelesen habe und gesehen habe, dass die Behindertenhilfe Berkhöpen-Burgdorf GmbH, wie sie damals noch hieß, einen IT-Systemadministrator sucht, und ich habe zum 1.1.2010 angefangen. Und jetzt bin ich IT-Leitung seit dem 1.4.2018.

An welches Erlebnis in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf erinnern Sie sich gern zurück?

Also, es gibt viele Ereignisse und Erlebnisse, an die ich mich gerne erinnere. Das sind zum Beispiel Betriebsausflüge, wie beispielsweise in den Zoo damals. Oder aber auch die Jahresabschlussveranstaltungen der Verwaltung oder, wenn wir zum Beispiel mit der Abteilung essen gehen.

Was sind Ihre persönlichen Interessen?

Das wichtigste Interesse, das ich habe, ist eigentlich, jeden Sonntag – noch vor dem Frühstück – mit einem Teil meiner Familie schwimmen zu gehen, und das finde ich als Wochenabschluss mit das Schönste. Im Sommer draußen, im Winter drinnen. Die erste halbe Stunde ist das dann richtiges Bahnen-Ziehen, und danach geht es nach draußen in den Whirlpool. Das ist heilige Zeit, und da wird nichts Anderes passieren.

Wenn Sie einen Tag lang Deutschland regieren würden, was würden Sie als erstes tun?

Als erstes würde ich sämtliche Barrieren, die wir bei uns in Deutschland haben, abschaffen. Ich würde 21 Gesetze von heute auf morgen komplett auflösen und mindestens 40% aller Stellen in der Regierung, Bundesrat und Bundestag fristlos streichen. Nachfrage der Redaktion: Warum genau 21 Gesetze? (lacht) Das ist eine Zahl, die in der IT eine geheime Bedeutung hat.

Was ist Ihr liebster Urlaubsort?

Mein liebster Urlaubsort sind eigentlich die Kanarischen Inseln, die vor der Nordwestküste Afrikas liegen. Die Inseln sind aus einem großen Vulkan entstanden und haben eben ganz unterschiedliche Klimazonen, die sich im Laufe eines Jahres komplett verändern und ihre Schönheiten preisgeben. Jede Insel ist anders. Auf La Gomera zum Beispiel ist alles grün. Und dann hast du so etwas wie Lanzarote oder Fuerteventura, da ist nur Stein und Sand.

Wo können Sie am besten entspannen?

Also einen festen Ort habe ich zum Entspannen definitiv nicht. Aber überall, wo keine künstlichen störenden Geräusche entstehen, da kann ich eigentlich am besten entspannen. Sprich, in der Natur, wenn der Mensch nichts verändert hat. Naturgeräusche, Vogelgezwitscher, der Wind, der durch die Bäume weht. Und ich sag mal so, ich habe einen Wald direkt vor der Haustür. Aber ich bin auch viel unterwegs in Richtung Harz oder in Richtung Küste.

Haben Sie eine Lieblingsmusik, einen Lieblingsfilm oder ein Lieblingsessen?

Einen festen Interpreten oder eine feste Band habe ich nicht, früher war das vielleicht anders. Ich höre eigentlich alles, wo aus dem Lied heraus gute Laune entsteht. Also da gibt es auch ein paar Interpreten, wo andere die Hän-

de über dem Kopf zusammenschlagen würden, aber wo ich sage: Ja, aber die Musik macht ja gute Laune.

Bei Filmen gibt es sehr viele, die richtig gut gemacht wurden.

Also, ein richtiges Lieblingsessen habe ich eigentlich nicht. Man kann aus bestimmten Zutaten ja tolle Sachen machen. Das kommt ja immer auf die Gewürze an. Zum Beispiel ein schönes Rindersteak, medium gebraten, mit Pfeffer/Salz schmeckt mir genauso gut wie indische Gerichte.

Was mögen Sie gar nicht?

Unpünktlichkeit

Was ist Ihr (Lebens-)Motto?

Geht nicht, funktioniert nicht, will nicht, kann nicht – gibt es hier nicht!

Oder aus eigener Erfahrung: Alle haben immer gesagt, das funktioniert nicht... Dann kam einer, der wusste es nicht. Und hat es einfach gemacht!

Und jetzt müssen Sie sich entscheiden...

...Hund oder Katze?

Katze

...Fahrrad oder Auto?

Auto. Aber hätte es als Auswahl Motorrad gegeben, hätte ich das Motorrad genommen

...Berge oder Meer?

Berge

...Kaffee oder Tee?

Kaffee ☒



Mach mit!

Rauchende Hütte

Das brauchen Sie für eine rauchende Hütte:

- 1 leerer, ausgespülter Karton von Saft oder von Milch
- Schere oder ein Cutter-Messer
- Nagel · schere
- Klebstoff
- Filzstift
- Plakat · farbe oder Acryl · farbe
- Pinsel
- Sterne zum Verziern
- Glas für ein Teelicht oder ein so genanntes LED-Licht
- Räucher · kerzen





So basteln Sie die rauchende Hütte:



Schneiden Sie mit einer Schere oder einem Cutter-Messer den Boden aus dem Saft · karton. Zeichnen Sie Fenster und Türen auf die Seiten vom Karton. Die Seiten sind nachher die Mauern der rauchenden Hütte. Sie entscheiden selbst, wie viele Fenster Sie machen und welche Form die Fenster haben. Wichtig: Unten muss eine große Tür sein, damit die Kerze später genug Luft bekommt.



Schneiden Sie Tür und Fenster mit der Nagel · schere aus.



Am Anfang haben Sie den Boden aus dem Karton geschnitten. Diesen Boden rollen Sie jetzt ein! Dann sieht er aus wie ein Rohr. Kleben Sie dieses Rohr in den Ausgang von dem Saft · karton. Das ist dann der Schorn · stein. Manchmal ist der Karton oben schräg. Dann müssen Sie den Schorn · stein schräg anschneiden, damit er gerade steht.





Malen Sie das Häuschen nun an,
wie es Ihnen gefällt.



Verzieren Sie es mit Sternen.



Stellen Sie eine Räucher · kerze in das
Glas für ein Teelicht. Zünden Sie die
Kerze an. Stülpen Sie das Haus darüber.
Oder Sie nehmen ein LED-Licht.
Das müssen Sie dann nicht anzünden.
Das leuchtet mit Strom.



Diese Idee haben für Sie Hacer
und Erika aus der Kita Vin
nachgebastelt.

Wir stellen Berufsbilder in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf vor



„Mich motivieren jeden Morgen meine Kollegen, der frisch gekochte Kaffee und der Spaß an der Arbeit“

Interview mit Anika Henkel, Mitarbeiterin Personalabteilung



Sie sind von Ihrer Ausbildung her Rechtsanwaltsfachangestellte und Bürokauffrau. Wie sind Sie zur Lebenshilfe Peine-Burgdorf gekommen?

Ich bin von meiner Grundausbildung her Rechtsanwaltsfachangestellte. Diese Ausbildung habe ich vor der Tätigkeit bei der Lebenshilfe erfolgreich absolviert. Als dann eine Stelle als Unterstützung in der Verwaltung in Berkhöpen ausgeschrieben war, habe ich mich sofort beworben.

Zum einen, weil es nach Berkhöpen nur drei Minuten für den Weg zur Arbeit sind, aber auch weil ich die Lebenshilfe von klein auf kenne. Meine Mutter hat damals auch hier gearbeitet und ich bin schon als kleines Kind durch die Lebenshilfe gewuselt. Somit fing ich im Jahre 2005 in der Verwaltung an. Es hat mir dann so gut gefallen, dass ich mich noch einmal für eine zweite Ausbildung entschieden habe, um fest in die Verwaltung hinein zu rutschen. Die Ausbildung zur Bürokauffrau habe ich dann 2009 erfolgreich abgeschlossen und wurde sogar in dem Jahr die Zweitbeste von Niedersachsen. Seitdem arbeite ich in der Personalabteilung in der Lohnbuchhaltung.

Mussten Sie berufsbegleitend noch Ausbildungen machen?

Berufsbegleitend habe ich bis auf normale Seminare keine weiteren Ausbildungen besucht. Durch die guten Leistungen bei der Berufsausbildung bekommt man von der Industrie- und Handelskammer normal ein Stipendium. Dieses erhält man jedoch nur, wenn man unter 25 Jahre ist. Leider war ich zum Zeitpunkt des Abschlusses bereits 27 und damit zu alt für diese Förderung. Ich habe mich dann erstmal auf meine private Familienplanung konzentriert. Aber wer weiß, was noch kommt, ich bin ja noch „relativ“ jung.

Würden Sie diese Berufswahl ein zweites Mal treffen?

Ja, auf jeden Fall! Wie gesagt, ich habe ja schon als Kind bei meiner Mutter im Büro gesessen, getackert und auf der Rechenmaschine herumgedrückt. Ich habe in meinem Leben ja schon einiges anderes ausprobieren dürfen, aber die Tätigkeiten im Büro waren schon immer absolut mein Ding.

Beschreiben Sie doch bitte mal Ihre Arbeit!

Wie sieht Ihr Tag aus?

Mein Tag sieht eigentlich jeden Tag anders aus. Es gibt mittlerweile viele unterschiedliche Aufgabenbereiche in der Personalabteilung / Lohnbuchhaltung. Und dazu kommt, dass auch ständig neue gesetzliche Änderungen aufkommen, in die man sich dann neu hineinarbeiten muss. Daher wird es nie langweilig und bleibt abwechslungsreich.

In der Regel kommt man morgens ins Büro, checkt seine E-Mails, die Hauspost und beginnt zu arbeiten. Den Tag über bleibt es abwechslungsreich, da es immer einen guten Mix aus Telefonanrufen, E-Mails und Hauspost wie auch aus persönlichen Besuchen in der Lohnbuchhaltung gibt. Das ist auch das richtig Schöne daran, dass man noch persönlich Kontakt mit den Menschen hat, sei es mit den Beschäftigten in den Werkstätten, dessen Betreuern oder den Ämtern. Der persönliche Kontakt ist mir auch sehr wichtig, dass man nicht nur vor seinem Bildschirm sitzt und man so keinen direkten und persönlichen Bezug zu den Dingen hat, die man dort eingibt.

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit?

Ja, wie in der letzten Frage schon erwähnt, ist es der Kontakt mit den Menschen und allgemein auch der Kontakt mit meinen Kollegen, was mir viel zurückgibt und was ich an meiner Arbeit sehr mag. Dazu kommt, dass es ja immer viel Neues zu entdecken gibt und es so nicht zu eintönig im Alltag wird.

Das Gleichgewicht zwischen dem Kontakt mit Menschen und der Arbeit am Computer ist ausgewogen. Man muss bei den Tätigkeiten viel Kopfarbeit leisten, hat aber auch die Abwechslung durch die stark variierenden Aufgaben, die sich auch wieder jeden Moment ändern können, wenn das Telefon klingelt oder die Tür aufgeht und man den Menschen bei den unterschiedlichsten Fragen behilflich sein kann. Und die Arbeit macht nicht zuletzt sehr viel Spaß, da das Team wirklich super ist und auch alle anderen Kollegen immer nett sind und ein toller kollegialer und freundlicher Umgang herrscht. Auch wenn das Arbeitspensum in den letzten Jahren stark angestiegen ist, macht die Arbeit durch die Abwechslung noch Spaß und gleicht dies aus.

Da ich von außenstehenden Kollegen auch schon oft gefragt wurde, was ich eigentlich genau mache, möchte ich an dieser Stelle gleich mal einige meiner Haupttätigkeiten nennen:

Ich bearbeite die Lohnabrechnung für die Beschäftigten in der WfbM und habe zusätzlich als ständige Vertretung für Frau Kowalewski, die Leiterin der Personalabteilung, noch die Administration von Provia (Personalabrechnungsprogramm) und Kontenabstimmungsarbeiten mit dem Rechnungswesen übernommen. Darüber hinaus stehe ich für die Mitarbeiter der Personalabrechnung als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Was motiviert Sie jeden Morgen?

Der Wecker ist laut! *lacht* Ja, am Morgen motivieren mich meine Kollegen, der frisch gekochte Kaffee und der

Spaß an der Arbeit. Außerdem der Gedanke, dass man mit seiner Arbeit etwas Gutes tut und den Menschen helfen kann.

Würden Sie an Ihrer Arbeit gern etwas verändern (lassen)?

Manchmal hätte ich gerne mehr Zeit für die Arbeitsvorgänge zur Verfügung. Das Arbeitsaufkommen ist in den letzten Jahren sehr gestiegen, und viele Sachen müssen im Eiltempo erledigt werden. Außerdem nehmen viele Projekte zusätzlich Zeit in Anspruch.

Ich persönlich würde es manchmal besser finden, nicht zu viele Projekte parallel laufen zu haben, um die volle Konzentration auf eine Sache zu lenken. Da meist aber viele Projekte auf einmal laufen, ist es oft schwer, Sachen zügig und effizient umzusetzen.

Allerdings muss man im Bereich der Verwaltung auch einfach sagen, dass wir durch gesetzliche Änderungen und regelmäßige Softwareänderungen und -erweiterungen oft gar nicht die Wahl haben, Projekte nach und nach abzuarbeiten.

Worauf sind Sie stolz?

Ich bin darauf stolz, dass ich mich noch einmal für die zweite Ausbildung bei der Lebenshilfe entschieden habe, diese so gut abgeschlossen habe und ich so jetzt die Arbeit machen kann, die mir wirklich Spaß macht. Und natürlich auf meine Tochter!

Haben Sie weitere Fragen zu diesem Berufsbild?
Dann wenden Sie sich gern an die Personalreferentin der Lebenshilfe Peine-Burgdorf: Frau Kerstin Lattner

Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen
Tel. 05176 / 189-78 // kerstin.lattner@lhp.de



Kindermund

”

Jasper erzählt:

„David kommt immer und kitzelt mich durch!“

Darauf Anja: „Das ist ja frech!“

Jasper: „Nein!! Das ist doch kitzelig!“

“



**Heilpädagogisches Zentrum
Ambulante Dienste**

50 Jahre und kein bisschen leise!



Am 13. Juni dieses Jahres konnten wir unser 50-jähriges Bestehen feiern. Mit 150 Personen, Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und geladenen Gästen aus Politik, Verwaltung und Verbänden fand die Festveranstaltung im Stadthaus in Burgdorf statt.

In der Kindertagesstätte ist es nicht besonders leise. Auch das Musikalische der Festveranstaltung wurde in hervorragender Weise von der Big-Band des Burgdorfer Gymnasiums begleitet.



Die Glückwünsche und Grußworte drückten die Anerkennung der bisherigen Arbeit der Lebenshilfe e. V. Burgdorf in deutlichen Worten aus. Dass am Gelingen und dem Erfolg der gesamten Einrichtung viele mitgewirkt haben, wurde in vielen Dankesworten gesagt.

In erster Linie sind da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu nennen und Eltern, die sich ehrenamtlich mit hohem Einsatz einbrachten. Vorstände und Verwaltung sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Lebenshilfe. Dass dieser Erfolg auch in Zukunft Bestand haben wird, davon bin ich fest überzeugt.



Ein Ausdruck dieses Optimismus war unser Sommerfest, das zwei Tage später auch unter dem Motto „50 Jahre Lebenshilfe e. V. Burgdorf“ auf unserem Gelände stattfand. Über 500 Gäste tummelten sich auf unserer Anlage. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Eltern hatten in einer beispielhaften Aktion dafür gesorgt, dass neben den vielen verschiedenen Aktivitäten auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Da auch das Wetter mitspielte, wurde es wieder ein voller Erfolg.

Als Dank an alle, die jetzt in der Einrichtung tätig sind, fand im Anschluss ein „quasi Betriebsfest“ statt, was bei Speis und Trank bis in die Nachtstunden ging. Es ist sicher nicht ganz verkehrt, dass eine gute kollegiale Atmosphäre auch den uns anvertrauten Menschen zu Gute kommt.

In diesem Sinne



Erhard Popp,
1. Vorsitzender



Von links nach rechts:
Olivera Keil, Tatjana Koch-Sievers,
Maren Labuschewski, Susanne Ruhkopf,
Matthias Ruhkopf, Melanie Thillmann,
Nicole Hagelstange
... Zusammen fast 200 Jahre dabei!



Büro für Leichte Sprache

Unser Service für Sie:

Wir übersetzen schwere Texte in Leichte Sprache!

- Flyer und Broschüren
- Internetseiten
- Formulare
- Verträge
- Gebrauchsanweisungen und vieles mehr

Individuell angepasst auf Ihre jeweilige Zielgruppe übersetzen wir in unterschiedliche Sprachniveaus.

Ermöglichen Sie allen Menschen Zugang zu Ihren Informationen, und erleichtern Sie sich selbst das Alltagsgeschäft durch klare Kommunikation!

Informationen für alle – gern erstellen wir Ihnen ein kostenloses Angebot.

Wir freuen uns auf Sie.

Büro für Leichte Sprache // Ulrike Treptow
 Büro Peine: Breite Straße 15 // 31224 Peine
 Büro Burgdorf: Mittelstraße 13 // 31303 Burgdorf
 Tel. 05171 / 29 77 995 // mobil 0170 / 90 97 636
 ulrike.treptow@lhpb.de



Lebenshilfe
 Peine-Burgdorf

Impressum:

„sei dabei“ – Das Magazin der Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

Herausgeber: Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH // Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen

Tel. 05176 / 189-0 // Fax 05176 / 92 30 07 // info@lhpb.de // www.lhpb.de

Redaktion: Anja Arndt, Nicole Graszke, Christiane Hempelmann, Anja Heuke, Susanne Meier,
Barbara Philipp, André Rintelmann, Karl-Heinz Röber, Ulrike Treptow // Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

Bildnachweis: Icons von MetaCom

Auflage: 1.250 Exemplare // Gestaltung und Druck: Druckhaus Giese & Seif, Peine

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.
Wir behalten uns das Recht vor, Beiträge und Anzeigen zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen

Tel. 05176 / 189-0 // Fax 05176 / 92 30 07

info@lhpb.de // www.lhpb.de

Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

11 // 2019

Begleiten. Fördern. Teilhaben.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Kreissparkasse Peine // IBAN DE43 2525 0001 0014 2401 39 // BIC NOLADE21PEI

Stichwort: „Winter-sei dabei“

